LVHS
FRECKENHORST
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst”
Freckenhorst

„Sehen – Urteilen - Handeln!“



Umweltbericht 2026



Herausgeber
Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst" Freckenhorst
Einrichtung im Verbund der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Münster
Redaktion: Karin Ziaja / Statistik: Jutta Lückenkötter
Am Hagen 1
48231 Warendorf
www.lvhs-freckenhorst.de
Titelfoto: Luftbild der LVHS Freckenhorst
Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier
© November 2026

Inhalt

1. Vorwort 4
1.1 Entwicklung der Belegung des Hauses 5
1.2 Wasser 7
1.3 Energieversorgung 9
1.4 Flächennutzung, Versieglung, Außenanlagen 13
1.5 Lebensmittel und Verpflegung 13
1.6 Dienstfahrzeug 14
1.7 Papierverbrauch 14
1.8 Entsorgung 15
Altglasentsorgung 15
Metallentsorgung 15
Entsorgung von Fetten und Stärken 15
Entsorgung von Küchenabfällen und Speiseresten 16
Restmüllentsorgung 16
Altpapier-Entsorgung 16
Entsorgung von Gartenabfällen 16
2. Bewertung 16
2.1 Kennziffern für den Ressourcenverbrauch 16
2.2 CO2-Bilanz 17
2.3 Maßnahmen aus dem Umweltmanagement 17
3.1 Leitbild 18
4. Transparenz der Abläufe 19
5. Kommunikation / Motivation 19
6. Ressourcenschonung und Kosteneinsparung 20
7. Verwaltungsvereinfachung / Substitution und Deregulierung 20
8. Verbesserung des Marktzugangs und Imagegewinn bei den Kunden 20
9. Umwelterklärung 2011 der LVHS Freckenhorst 21

1. Vorwort

Die Landvolkshochschule „Schorlemer Alst" in Freckenhorst legt hiermit den Umweltbericht 2026 vor. Mit diesem Umweltbericht kommen wir unserem Selbstverständnis und unserer Verpflichtung zu umweltfreundlichem Verhalten und der Verantwortung für die Schöpfung nach.

Bereits im Jahr 1999 haben die Mitarbeitenden der Katholischen Landvolkshochschule „Schorlemer Alst" eine Umwelterklärung abgegeben, mit der sie sich zur Verantwortung für einen schonenden Umgang mit knappen Ressourcen und zur Bewahrung der Schöpfung aus christlicher Verantwortung bekannten. In 2011 wurde eine Umwelterklärung als Diskussionsergebnis der Umweltwoche 2011 verabschiedet, die seitdem Leitlinie unseres Handelns ist (siehe Anhang).
Von 2005 - 2022 wurde für die Landvolkshochschule ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und das Umweltmanagement nach ISO 14001 durchgeführt. Seit März 2022 ist die LVHS im Verbund der Katholischen Erwachsenenbildung zertifiziert nach Gütesiegelverbund Weiterbildung. Somit hat die LVHS ihren Entwicklungsstand in den vier Qualitätsbereichen Bildung-Bildungsangebot, Personal und Professionalisierung, Teilnehmende und Teilnehmendenschutz, Organisation – Verantwortung und Entwicklung erfolgreich dokumentiert und nachgewiesen. Das QM-System ist weiterhin Auftrag und Verpflichtung, uns permanent im Dienst der Teilnehmenden und Gäste zu verbessern. Künftig ist geplant, dass die LVHS ihre Umweltauswirkungen im Zertifizierungsverfahren von „Zukunft fairwirklichen" auditiert. Regelmäßige interne Audits überprüfen weiterhin die Einhaltung der Umweltstandards.

Der vorliegende Umweltbericht gründet auf den festgestellten Daten und Verbräuchen des Jahres 2025.

1.1 Entwicklung der Belegung des Hauses

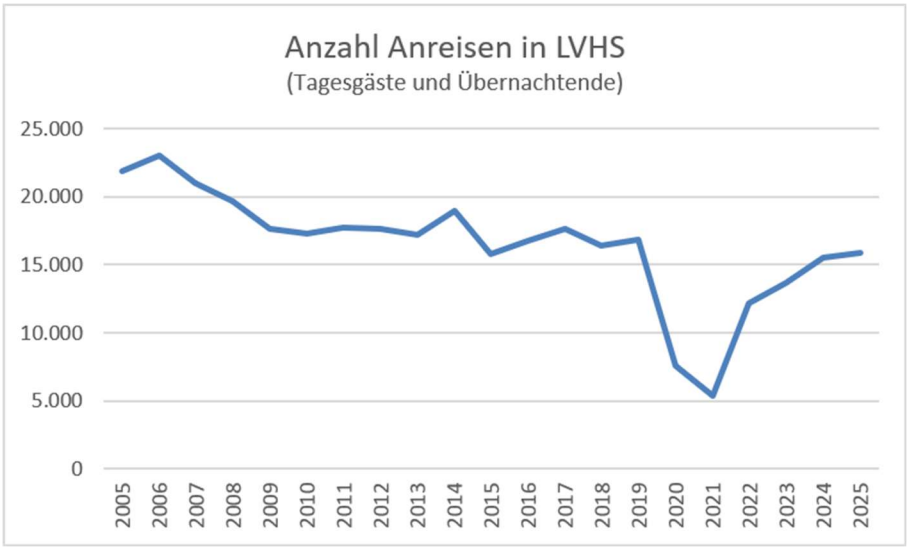
15.824 Gäste hat die LVHS im Jahr 2025 begrüßt (301 weniger als im Vorjahr). 5.950 davon waren Übernachtungsgäste (nahezu gleichbleiben wie im Vorjahr 2024 mit 5.976 Gästen).
Der Großteil der anreisenden Gäste (65%) übernachtet nicht in der LVHS. In 2025 waren dies 9.874 Personen, die die LVHS als Tagesgäste besucht haben.

Zu beachten ist, dass die Anzahl der Tagesgäste jüngst gewachsen ist, denn auch im Jubiläumsjahr 2024 waren 9.547 Personen als Tagesgäste im Haus, wovon allerdings ca. 900 Personen lediglich am Jubiläumsfest am 30.6.2024 teilgenommen haben. Somit zeichnete von 2024 nach 2025 ein leichter Zuwachs an Tagesgästen ab. Die Anzahl der Tagesgruppen hielt sich allerdings konstant bei 440 Gruppen pro Jahr (454 Gruppen in 2024), somit sind die Tagesgruppen gewachsen oder die Anzahl der nicht-übernachtenden Gäste bei mehrtätigen Veranstaltungen ist leicht gestiegen.

Die Zahl der übernachtenden Gäste in der LVHS in 2025 ist konstant bei knapp 6.000 geblieben (2024: 5.979 übernachtende Gäste, 2023: 5.990 Übernachtende). Auch die durchschnittliche Verweildauer der Übernachtenden hält sich konstant bei 2,24 Tagen (2024: 2,34 Tage).

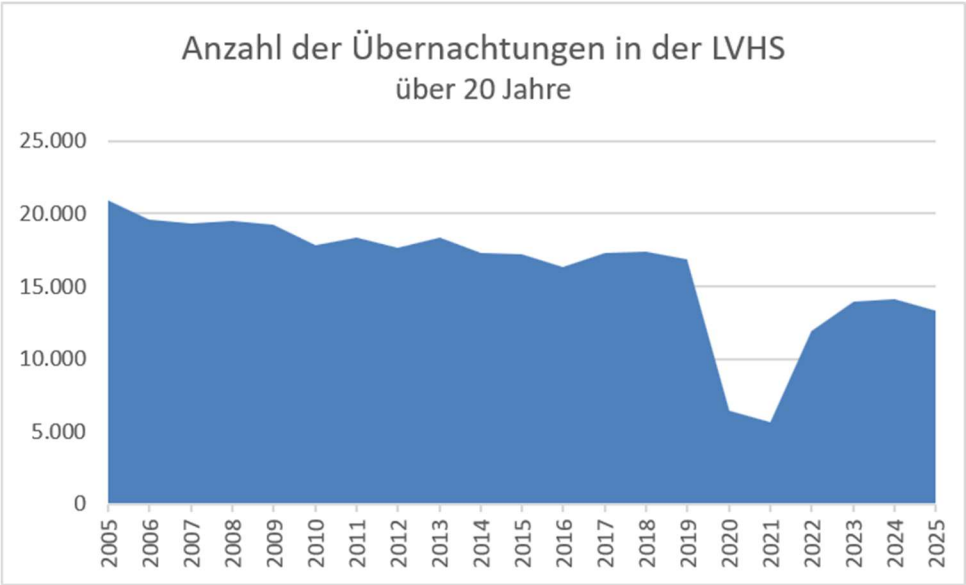
Damit ergibt sich eine Gesamtzahl der Übernachtungen, die im letzten Jahr bei 13.311 lag (in 2024 haben 14.146 Gäste in der LVHS übernachtet).

Diese Kennziffer liegt im leicht unter dem langjährigen Mittel, welches - die Corona-Jahre 2020-2021 ausgenommen – im Zehnjahresschnitte bei ca. 17.659 jährlichen Übernachtungen liegt.

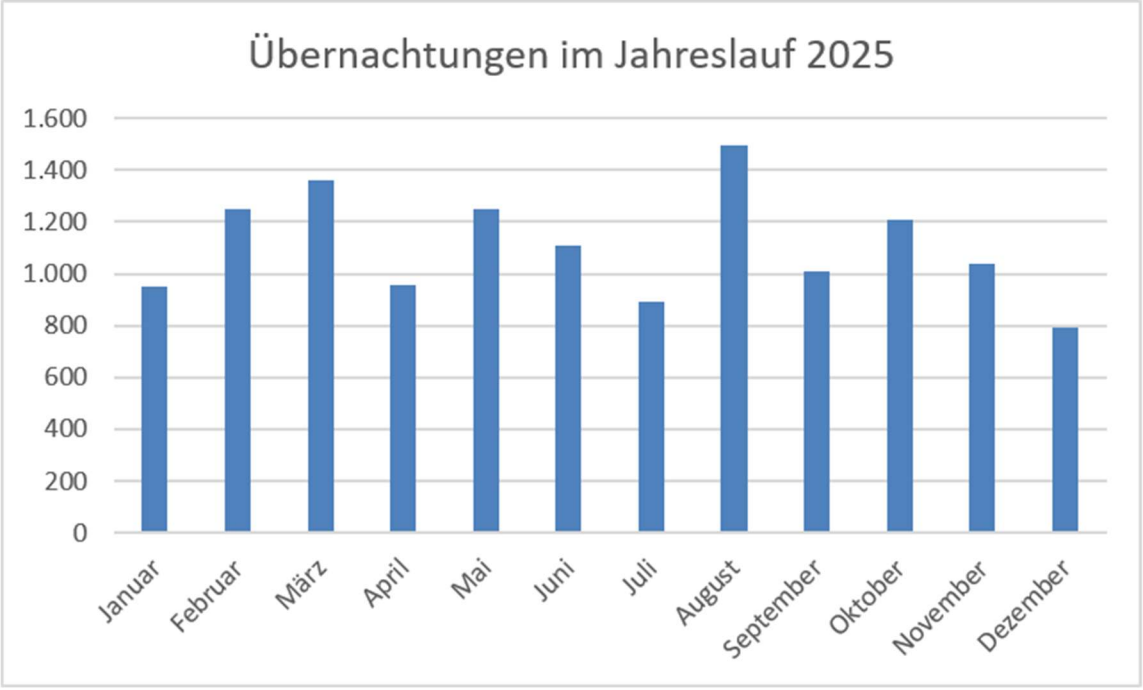


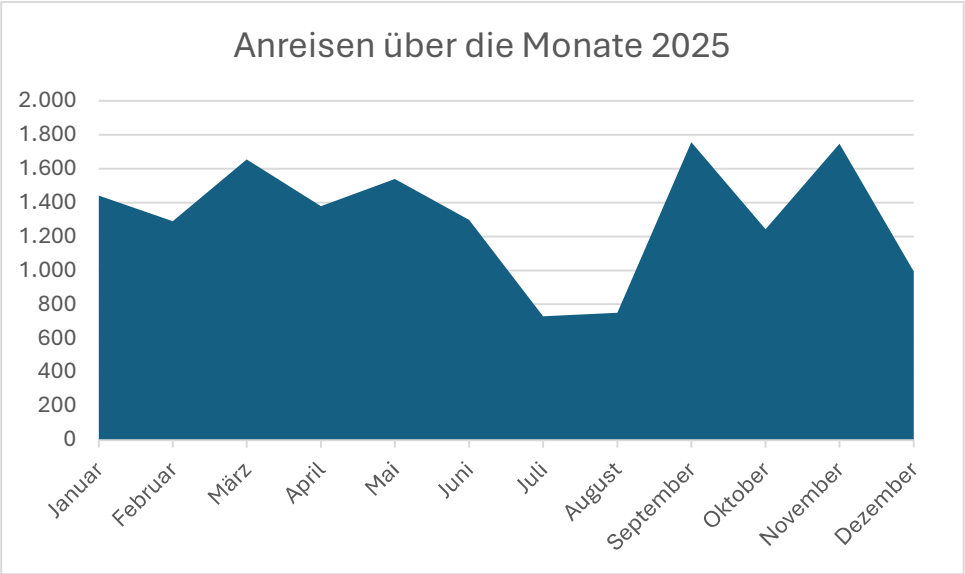
Betrachtet man die Anzahl der Veranstaltungen, so lässt sich festhalten, dass insgesamt 832 Veranstaltungen durchgeführt worden sind: 392 Veranstaltungen waren mehrtägig, 440 Veranstaltungen waren Tagesgruppen. Kurzum: Die Anzahl der Gäste und Übernachtungen sinkt leicht, Die Anzahl der Veranstaltungen ist konstant, die Anzahl an Tagesgruppen steigt leicht.

Worin die Gründe für das leicht sinkende Interesse an den Angeboten der LVHS liegen, müsste gesondert analysiert werden. Festzuhalten bleibt, dass das Interesse an Präsenz-Veranstaltungen seit Corona deutschlandweit gesunken ist, dass Gäste aus Altersgründen nicht mehr kommen können, dass die Bindung zur katholischen Kirche abnimmt, dass sich die Werbewege ändern, dass ein Fachbereich in der LVHS eine längere Vakanz hatte und dass die Inflation die Buchungsbereitschaft ggffs. dämmt.



Im Folgenden wird die Belegung des Hauses über die Monate dargestellt: Es wird deutlich, dass in den Schulferien, die Belegung jeweils abnimmt. Juli, August und Dezember sind Monate, in denen es viele Termine gibt, die schwieriger zu belegen sind. Grundsätzlich sind Februar/März und Oktober/November die beliebtesten Monate. Dies wird noch deutlicher, wenn man die Anreisen anschaut: Sie sinken in den Ferienzeiten, und im Sommer erhöht sich die Verweildauer im Haus. Das Haus muss sich an die Besonderheiten der Gruppen und ihrer Wünsche über das Jahr laufend anpassen, und belegungsstark sind die kalten Monate zwischen Oktober-März (mit Ausnahme der Weihnachtszeit), in denen das Haus auch geheizt werden muss.





Über zehn Jahre betrachtet, liegt das Belegungsmittel bei gut 17.000 Besuchern und 850 Veranstaltungen jährlich:

LVHS - und Gastkurse			
	Anreisen	**Übernachtungen**	**Veranstaltungen**
2015	15.750	17.165	881
2016	16.776	16.350	928
2017	17.599	17.301	973
2018	16.360	17.379	919
2019	16.830	16.821	849
2020	7.600	6.427	470
2021	5.385	5.682	351
2022	12.158	11.944	738
2023	13.618	13.976	812
2024	15.523	14.146	845
2025	15.824	13.311	832

1.2 Wasser

Die Belegung verursacht verschiedene Versorgungsbedarfe, die im Folgenden analysiert werden.

Zum einen ist es Wasser: Der Frischwassereinkauf- bzw. -verbrauch der LVHS stieg leicht in 2025 auf 2.663 Kubikmeter. Das Stadtwasser/Trinkwasser versorgt auch die Heizung mit Wasser. Die Kosten für den Bezug von Trinkwasser lagen bei steigenden 5.572,46 Euro (Vorjahr: 4.804 € für 2305 m3). Dabei handelt es ich um Stadtwasser aus dem Uferfiltrat der Ems, mit dem die LVHS aus dem Wasserwerk Vohren versorgt wird.

Jahr	Wasser-bedarf in m³ (Frischwasser = Abwasser)	Übernachtungen	Anreisen	Tagesgäste	Energietage	Durchschn. Verbr. p.P./Tag in Liter - Frisch- u. Abw. gem. Energietagen	Gesamtkosten Frischwasser in €
2015	3.018	17.165	15.750	9.036	31.261	96,54	5.208,13 €
2016	3.276	16.350	16.776	9.621	31.781	103,08	5.519,19 €
2017	1.221	17.301	17.599	10.154	32.486	37,59	2.422,01 €
2018	3.200	17.379	16.360	8.923	31.386	101,96	5.480,84 €
2019	3.230	16.821	16.863	9.709	31.581	102,28	5.641,08 €
2020	1.959	6.427	7.600	4.414	15.910	123,13	3.272,25 €
2021	1.419	5.682	5.385	2.679	13.422	105,72	2.485,52 €
2022	2.263	11.944	12.158	7.265	24.258	93,29	4.288,78 €
2023	2.422	13.976	13.618	7.631	26.641	90,91	4.628,00 €
2024	2.305	14.146	15.523	9.547	28.770	80,12	4.804,35 €
2025	2.663	13.311	15.824	9.874	28.262	94,23	5.572,46 €

(Hinweis: Die „Energietage“ beziehen rechnerisch auch die Mitarbeitenden der LVHS mit ein).

Für die Entsorgung der Abwässer zahlt die LVHS konstant für die versiegelten Flächen eine Regenwassergebühr von 3.926,46 € zzgl. 102,00 € Schmutzwassergebühr. Dabei wird auf Basis der versiegelten Flächen von einer Menge von ca. 300 Kubikmetern Schmutzwasser ausgegangen. Positiv ist, dass die Dachabwässer nicht in die Kanalisation, sondern direkt in das eigene kleine Regenrückhaltebecken der LVHS geleitet werden, das gleichzeitig als Teich und Biotop vor dem Hauptgebäude dient und somit dem natürlichen Kreislauf zugeführt wird.

Jahr	Durchschn.-Kosten in € p.P. /Tag Frischw..	Gesamtkosten Ab-, Schmutz- u. Regenwasser in €	Durch-Durchschnitts-Kosten in € p.P. / Tag Abwasser	Gesamtkosten Frischwasser u. Abwasser	Kosten p.P./ Tag Frisch--Wasser / Abwasser	Schmutzwasser Grundgebühr	Regenwasser gebühr
2015	0,17 €	9.008,07 €	0,29 €	14.216,20 €	0,45 €	78,00 €	3.034,41 €
2016	0,17 €	9.230,85 €	0,29 €	14.750,04 €	0,46 €	78,00 €	3.034,41 €
2017	0,07 €	10.045,38 €	0,31 €	12.467,39 €	0,38 €	72,00 €	3.604,38 €
2018	0,17 €	6.149,92 €	0,20 €	11.630,76 €	0,37 €	72,00 €	3.673,14 €
2019	0,18 €	9.965,53 €	0,32 €	15.606,61 €	0,49 €	72,00 €	3.673,14 €
2020	0,21 €	10.417,74 €	0,65 €	13.689,99 €	0,86 €	78,00 €	3.673,14 €
2021	0,19 €	7.814,24 €	0,58 €	10.299,76 €	0,77 €	78,00 €	3.673,14 €
2022	0,18 €	6.910,34 €	0,28 €	11.199,12 €	0,46 €	78,00 €	3.673,14 €
2023	0,17 €	9.607,11 €	0,36 €	14.235,11 €	0,53 €	102,00 €	3.926,46 €
2024	0,17 €	9.685,51 €	0,34 €	14.489,86 €	0,50 €	102,00 €	3.926,46 €
2025	0,20 €	10.577,31 €	0,37 €	16.149,77 €	0,57 €	102,00 €	3.926,46 €

Grundsätzlich sind Wassersparmöglichkeiten (z.B. Stopp-Tasten an den Toiletten, sparsame Spülmaschine, automatische Wasserhähne) bereits in den vergangenen Jahren ausgeschöpft. Wassermangel ist üblicherweise – bis auf die Dürresommer 2018-2021 - kein Schwerpunktthema im normalerweise regenreichen Westfalen, vielmehr ist von Interesse, wie verschmutzt das genutzte Wasser/Brauchwasser wieder in die Umwelt eingebracht wird. Hier hat das Team der LVHS bereits den Umweltnachmittag genutzt und hat im September 2018 das städtische Klärwerk in Neuwarendorf besichtigt. Unter fachkundiger Führung wurde beim Rundgang deutlich, dass Medikamentenrückstände, Mikroplastik und „Feuchtetücher“ ein „ungeklärtes“ Problem darstellen. Zudem hat die LVHS beim Umweltnachmittag 2021 das Thema „ökologisches Putzen“ vertieft.

1.3 Energieversorgung

Erdgaseinkauf und Verwendung: Strom, Wärme, Warmwasser

Die Energieversorgung der LVHS fußt auf Erdgas und Strom aus dem öffentlichen Stromnetz. Mit dem Erdgas wird eine Heizung (mit 2 Heizkesseln) und ein Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, das Strom und Wärme produziert. Das seit 2008 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk (Leistung: 30 kWh max. thermisch/ 15 kWh max. elektrisch) der LVHS, reduziert den Einkauf externen Stroms um ca. 100.000 kWh jährlich. Dieses hauseigene Blockheizkraftwerk (BHKW) produziert in einem Generator Strom und erwärmt dabei nebenbei das Wasser der Heizung, bevor dieses durch die erdgasbetriebenen Heizkessel auf die abschließend notwendige Heiztemperatur final erwärmt wird. Das eingesetzte Erdgas wird damit etwa zur Hälfte sehr effizient, d.h. mit hohem Wirkungsgrad genutzt, da die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme für die Erzeugung des Warmwassers für die Heizung genutzt wird.
Es arbeitet nach Defekten in 2016/2017 wieder in Volllast, zudem war einer der beiden Heizkessel in 2018 defekt. Im März 2019 hat der Träger der LVHS, das Bistum Münster, eine Erneuerung eines Kessels umgesetzt.
In 2025 lief das BHKW an ca. 7.944 Stunden, das sind 90% der Stunden eines Jahres (in 2024 lief es zu 73 % der Jahresstunden) und lieferte 99.980 kWh Strom (2024: 97.454 kWh) und 206.387 Kilowattstunden Heiz-Wärme. Dafür kaufte die LVHS in 2025 696.087 kWh Erdgas (entspricht ca. 62.000 Kubikmeter). Die Leistung ist zum Vorjahr um ca. 6% gestiegen, was an der kälteren Witterung gelegen haben könnte.

Von den 696.087 Kilowattstunden eingekauften Erdgases sind 373.226 kWh vom Blockheizkraftwerk genutzt worden. Somit geht ca. 56% des Erdgases in das Blockheizkraftwerk, der Rest wird für die beiden Heiz-Kessel zu Erwärmung des Wassers für die Heizkörper sowie für die Warmwasserbereitung benötigt.

Das Erdgas wurde zu einem Preis von insgesamt 59.915 Euro eingekauft (zum Vergleich in 2024 sind 595.251 kWh eingekauft worden zum Preis von 28.936 Euro). Damit haben sich die Kosten für den Erdgaseinkauf von 2024 zu 2025 verdoppelt. Grund ist der verdoppelte Preis pro Kilowattstunde. Zahlte die LVHS in 2024 noch günstige 4,9 ct pro kWh für das Erdgas (insgesamt 28.938 Euro), waren es in 2025 8,6 ct pro kWh und somit knapp 60.000 Euro Gesamtkosten. Trotz der Preisverdoppelung hat die LVHS durch ihre Teilnahme am Bistums-Rahmenvertrag einen relativ günstigen Zugang zu Erdgas. Das Bistum Münster hat zum 01.01.2025 Rahmenverträge sowohl für Gas als auch für Strom neu ausgeschrieben. Gas wird somit bistumsweit von den Stadtwerken Coesfeld und Strom von der WestfalenWind GmbH aus Paderborn bezogen. Beide Bistums-Rahmenverträge gelten vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2027.
Künftig ist allerdings damit zu rechnen, dass der Erdgaspreis durch Marktverwerfungen und die steigende CO2-Abgabe steigen wird.

Gasverbrauch

	Menge in kWh	Kosten in € gesamt	Kosten €/kWh Durchschnitt	Anzahl der Anreisen	Anzahl der Übernachtungen	Tagesgäste	Energietage	Durch-schnitts-verbrauch GAS p.P./Tag in kWh
2015	872.350	41.451,06	**0,048**	15.750	17.165	9.036	31.261	27,91
2016	758.801	34.618,27	**0,046**	16.776	16.350	9.621	31.781	23,88
2017	1.038.916	36.558,49	**0,035**	17.599	17.301	10.154	32.486	31,98
2018	890.937	30.586,80	**0,034**	16.360	17.379	8.923	31.386	28,39
2019	964.204	35.467,50	**0,037**	18.863	16.821	9.709	31.581	30,53
2020	854.610	28.018,67	**0,033**	7.600	6.427	4.414	15.910	53,72
2021	668.663	24.877,89	**0,037**	5.385	5.682	2.679	13.422	49,82
2022	662.156	28.048,77	**0,042**	12.158	11.944	7.265	24.258	27,30
2023	685.465	89.236,01	**0,130**	13.618	13.976	7.631	26.641	25,73
2024	594.251	28.938,95	**0,049**	15.523	14.146	9.547	28.770	20,66
2025	696.087	59.915,95	**0,086**	15.824	13.311	9.874	28.262	24,63

Zur Eindämmung des Gasverbrauches erfolgt neben der inzwischen getroffenen Regelung auf maximal 20,5 Grad Raumtemperatur eine Nachtabsenkung. Tagsüber bleibt es in der Verantwortung der Gäste, die Heizung auf den Zimmern abzudrehen.
Dennoch sind diese Maßnahmen in ihrer Wirkung begrenzt: Die langjährige Betrachtung der Zahlen zeigt: Selbst bei einem Einbruch der Belegung durch Corona oder einer stärkeren Absenkung der Temperaturen in den Zimmern (im Herbst/Winter 2022/23 nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges auf 19 Grad) sind nur geringe Einsparungen beim Gasbezug in diesem Gebäude möglich. Grundsätzlich führen die hohen Decken, weiten Flure, wechselnde Nutzer zu einem laufend hohen Heizbedarf im Winter.

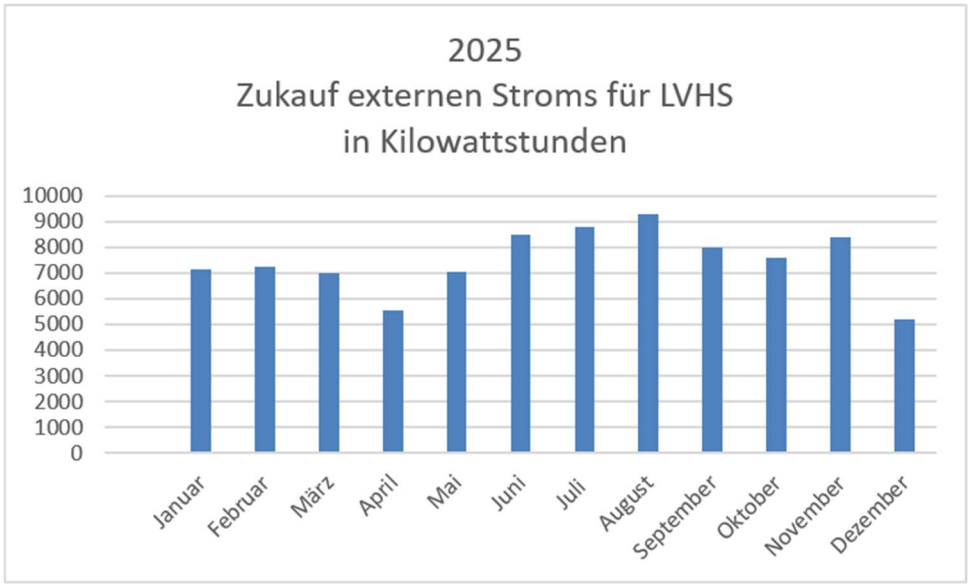
Zukauf Ökostrom

Die hauseigene Stromproduktion des Blockheizkraftwerkes reicht nicht aus, um den Gesamtstromverbrauch des Hauses zu decken. Neben dem selbst produzierten Strom, kaufte die LVHS in 2025 in noch 89.749 kWh Strom (in 2024 106.337 kWh) zum Preis von 26.149, 53 Euro ein. Der Preis pro Kilowattstunde stieg dabei von niedrigen 21 ct brutto pro kWh auf 29 ct pro kWh und wird von der WestfalenWind GmbH aus Paderborn bezogen. Dabei handelt es sich um regionalen Ökostrom aus Westfalen, da die WestfalenWIND GmbH ausschließlich solchen produziert. Sie betreibt ca. 130 eigene Windkraftanlagen und Photovoltaik-Anlagen im Raum Westfalen.
Da auch der Strompreis künftig steigen könnte, ist die LVHS gut beraten, eigenen Strom zu produzierten. Es ist der Einbau einer Photovoltaikanlage mit voraussichtlich 40 Kilowatt-Peak (kWhp) auf den Nordflügel der LVHS im Rahmen der Sanierung des Hauses geplant.

Kosten für dein Einkauf externen Stroms nach Jahren und Monaten:

	2025	2024	2023	2022	2021
	Kosten	Kosten	Kosten	Kosten	Kosten
	brutto €	brutto €	brutto €	brutto €	brutto €
Januar	1.994,04	2.410,19 €	1.552,44 €	4.088,53 €	464,23 €
Februar	2.096,58	1.827,26 €	1.364,47 €	2.765,44 €	330,34 €
März	2.046,38	1.604,52 €	1.552,03 €	2.814,23 €	344,45 €
April	1.669,64	1.551,76 €	1.315,63 €	2.459,79 €	1.203,17 €
Mai	2.089,77	1.823,34 €	1.464,20 €	2.684,53 €	1.187,32 €
Juni	2.445,30	1.890,43 €	2.175,46 €	2.894,91 €	2.829,13 €
Juli	2.519,59	2.268,10 €	2.184,35 €	2.442,07 €	2.978,36 €
August	2.657,70	2.436,41 €	2.498,54 €	2.680,13 €	3.108,68 €
September	2.316,09	1.856,96 €	2.148,75 €	2.187,16 €	2.589,77 €
Oktober	2.211,03	1.603,69 €	1.706,58 €	1.594,59 €	1.503,12 €
November	2.505,41	1.749,87 €	1.680,51 €	1.421,19 €	4.314,17 €
Dezember	1.598,00	1.300,71 €	1.645,07 €	1.143,33 €	3.492,91 €
	26.149,53	22.323,24 €	21.288,03 €	29.175,90 €	24.345,65 €

Die Bemühungen aus den Vorjahren durch Stromsparmaßnahmen (wie bspw. erfolgter Einbau von LED-Leuchtmitteln, neue Spülmaschine), die bereits mäßigenden Einfluss auf den Gesamtstromverbrauch des Hauses hatten, ist durch die Stromzuwächse durch Belegungsschwankungen und Baumaßnahmen in der Gesamtbilanz verwischt, d.h. in ihrem Erfolg nicht bewertbar. Die möglichen Maßnahmen in diesem Bereich kommen inzwischen auch an Grenzen, da viele Leuchtmittel bereits ausgetauscht sind. Um weitere CO2-Minderungspotenziale zu nutzen, hilft jetzt nur der Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare.
Seit April 2026 wird die LVHS in 3 Bauabschnitten bis 2029 umfassend saniert. Ein Küchencontainer ist aufgebaut und ein weiterer für einen Ersatz-Speisesaal. Eine neue Großküche, neue Dämmung des Daches, der Leitungen im Haus, neue Türen etc. werden künftig die Energieverbräuche in der LVHS verändern.



Deutlich wird, dass die LVHS außerhalb der Heizperiode deutlich mehr externen Strom hinzukaufen muss als während der Heizperiode. Bei dem kontinuierlich vorhandenen Strombedarf (u.a. durch die Kühlhäuser) wird die geplante eigene Photovoltaik-Anlage Abhilfe schaffen und Strom im Sommer liefern.
In 2025 deckte somit die hauseigene Stromerzeugung mit 97.968 kWh 52 % des Strombedarfes der LVHS in 2025, der insgesamt bei 187.717 Kilowattstunden lag.

Stromeinspeisung in das öffentliche Netz
Die geringe über den Eigenbedarf hinaus gehende Strommenge von 348,64 kWh in 2025 (2024: 664 kWh/ 2023: 571,60 KWh) wurde – da z.B. nachts nicht gebraucht - in das öffentliche Stromnetz eingespeist – dies waren lediglich 0,35 Prozent des erzeugten Stroms. Für diese Einspeisung erhielt die LVHS 8 ct je Kilowattstunde, also 27,92 Euro (netto).

Bezuschussung des Blockheizkraftwerkes durch das Kraft-Wäre-Kopplungsgesetz
Der Betrieb eines Blockheizkraftwerkes wird durch das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) durch den Staat finanziell unterstützt. Ähnlich wie bei der bekannteren EEG-Umlage (aus dem Erneuerbaren Energien-Gesetz), gibt es auch eine „KWK-Umlage“, die für Strom gezahlt, der in BHKWs erzeugt wird. Dieser Zuschuss liegt aktuell bei 4 ct pro Kilowattstunde. Anders als bei der EEG-Umlage, die für 20 Jahre gezahlt wird, wird nach dem KWKG der Zuschuss - begrenzt auf 60.000 Vollbenutzungsstunden (für kleine BKHW bis 50 kW) - ausgezahlt. Von diesen Volllaststunden hat die LVHS bis Ende 2025 bereits 41.600 genutzt. Dieser Zuschuss von 4 ct je kWh wird daher irgendwann wieder auslaufen.

Für 2025 erhielt die LVHS diese KWK-Umlage für 97.969 Kilowattstunden selbst erzeugten Strom ausgezahlt in Höhe von 3.918,70 Euro netto, bzw. 4.740,41 Euro (in 2024 2.275,68 Euro).

Bewertung des Energieverbrauches
Mit welchem Energieaufwand die sanierte LVHS ab 2029 zu rechnen hat, wird die Zukunft zeigen.

Aktuell kann nur die Vergangenheit eingeordnet und bewertet werden. Für 2025 lässt sich zusammenfassend sagen: Die LVHS musste täglich 235 Euro für Energiekosten aufwenden (164 Euro Erdgas und 71 Euro Stromkosten täglich).

Will man diesen aktuellen Energieverbrauch bewerten, lassen sich aufgrund der gemischten Nutzung der LVHS nur schwer Kennzahlen fixieren und noch schwieriger ist es, Vergleichswerte zu Rate zu ziehen, da es kaum vergleichbare Gebäude gibt. Das Gebäude ist über 70 Jahre alt, dadurch schlecht gedämmt, und eine Mischform zwischen Hotel und Verwaltungsgebäude.

Bezogen auf die Bruttogeschossfläche (Nutzfläche) der LVHS, die sich auf ca. 4.740 qm beläuft, wurde durch das Blockheizkraftwerk in 206.387 kWh Wärme, und durch die Heizkessel (mit einem angenommenen Wirkungsgrad von ca. 60%) und dem oben beschriebenen Einsatz von 322.861 kWh Erdgas insgesamt ca. 400.103 kWh Wärme eingesetzt, um die LVHS in 2025 zu heizen. Wenn man abzüglich der nicht beheizten Flächen (Treppenhäuser und teilweise die Flure) in etwa von 2/3 beheizter Fläche ausgeht (ca. 3.200 qm), lag ein Heizbedarf von grob 125 kWh pro Quadratmeter beheizter Fläche vor. Dieser aktuelle Wärmebedarf liegt leicht über dem aktuellen Bundesdurchschnitt von ca. 110 – 125 kWh pro Quadratmeter bei erdgasbeheizten Gebäuden. Wobei zu bedenken ist, dass dieser statistische Mittelwert die Einsparmöglichkeiten, die eine umfassende energetische Sanierung von Gebäuden bietet, nicht abbildet. Es gibt zunehmend viele Bürogebäude in Deutschland, die nur mit 50 kWh/qm oder noch viel weniger auskommen, Wärmepumpen können moderne Gebäude mit

sogar mit nur ca. 35 kWh pro QM erwärmen (der deutsche Heizspiegel weist eine zunehmende Spreizung auf).

Seit April 2026 bis 2029 wird die LVHS umfassend durch den Träger, das Bistum Münster, saniert. Teilweise ist der Einbau von Fußbodenheizungen geplant, sowie eine Sanierung des Daches, was eine Dämmwirkung erzielen wird, und eine Photovoltaik-Anlage auf den Nordflügel. Grundsätzlich bleibt das Gebäude heiztechnisch jedoch schwierig, da die weiten Flur- und Treppenhausflächen sowie viele Türen, über die die Wärme regelmäßig entweicht, Treppenhäuser mit Kaminwirkung effizientes Heizen teilweise erschwert.

1.4 Flächennutzung, Versieglung, Außenanlagen

Die LVHS Freckenhorst hat bei einer groben Abschreitung eine versiegelte Fläche von 5.022 m². Eine weitere Versiegelung von Fläche ist nicht vorgesehen. Die Kosten für die Oberflächenwasserabgabe für diese Fläche beträgt jährlich 3.926,46 €.

Die Grünflächen der LVHS werden möglichst ökologisch bewirtschaftet und auf den Einsatz von Spritzmitteln und Dünger wird verzichtet. Streusalz wird im Winter nur an wenigen Stellen zur Gefahrenabwehr eingesetzt. Mit einem Teich verfügt die LVHS über eine Versickerung für einen Teil der Dachflächen (s.o.).
Mittelfristig ist eine weitere ökologische Aufwertung der Außenanlagen geplant. Die Pflanzung von Spalier-Obstbäumen in der Nähe des Bauerngartens als Trachtergänzung für Bienen und Insekten wurde umgesetzt, Blumenzwiebeln werden gepflanzt. Im hauseigenen Bauerngarten ist ein Hochbeet für Kräuter für die Küche angelegt worden. Das Hausmeisterteam ist für die sorgsame Pflege der Außenflächen verantwortlich. Ab 2029 ist eine Erneuerung der Außenanlagen in Planung.

1.5 Lebensmittel und Verpflegung

Bedingt durch den Einkauf hochwertiger Lebensmittel, den Energieeinsatz bei der Speisezubereitung und dem Wasserverbrauch bei der Herstellung der Speisen und der Reinigung von Geschirr, ist der Bereich der Küche neben den Gesamtpersonalkosten ein großer Kostenfaktor des Hauses.

Jahr	Stehkaffee	Frühstück	Mittagessen	Kaffe / Kuchen	Abendessen	Mahlzeiten insgesamt ohne Stehkaffee	Lebensmittel-kosten
2019	27.996	18.142	25.859	19.134	19.161	82.296	185.622,83 €
2020	13.238	7.855	11.270	9.149	7.565	35.839	75.378,13 €
2021	9.853	6.382	9.300	6.640	6.546	28.868	90.199,58 €
2022	21.469	12.847	18.354	12.805	12.372	56.378	163.474,76 €
2023	22.977	14.594	20.447	14.180	14.013	63.234	195.503,51 €
2024	23.785	15.468	21.326	14.652	14.704	66.150	192.482,24 €
2025	23.599	14.059	19.044	13.010	13.131	59.244	194.395,41 €

Die Lebensmittelkosten beliefen sich mit 194 Tausend Euro auf dem Niveau der Vorjahre. Schwerpunkt ist das Mittagessen – davon wurden 19.000 in 2025 angeboten. Insgesamt wurden knapp 60 Tausend Mahlzeiten durch das Küchenteam zubereitet – eine gute hauswirtschaftliche Leistung der Küche. Allerdings zeichnet sich in Relation der ausgegebenen Mahlzeiten zu den Lebensmittelkosten ein überproportionales Ansteigen der Lebensmittelpreise ab. Zieht man ca. 5.000 Euro für die Kosten des

Stehkaffees ab, gibt die LVHS im ganz groben Durchschnitt pro Mahlzeit (Mittagessen, Abendessen, Kaffee, Kuchen) knapp 5,31 Euro für den Lebensmitteleinkauf pro Mahlzeit aus. Eine genauere Zuordnung der Kosten zu einzelnen Mahlzeiten ist nicht möglich.

Für die Landvolkshochschule ist die in Teilen biozertifizierte Küche ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Bildungseinrichtungen, nicht nur in NRW. Auch weiterhin wird ein Ausbau beim Einkauf weiterer biozertifizierter Lebensmittel geprüft (siehe Maßnahmen Umweltmanagement).

Bereits seit dem Jahr 2005 ist die Großküche der für Einzel- und Menükomponenten nach den gesetzlichen Vorgaben biozertifiziert (Bio-AHVV durch Ecoert (DE-NW-05-05375-V]). Zudem ist die LVHS 2023 durch das Landwirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen in der Außer-Haus-Verpflegung offiziell als „Bio-Leuchtturm NRW“ ausgezeichnet worden.

Angestrebt ist, das Bronze-Biosiegel von Ecocert zu erhalten. Es sieht einen Mindestbestellwert für Biolebensmittel von 20% der Gesamteinkaufs-Kosten (monatliche Kontrolle) vor. Für einige Monate in 2025 konnte dieser Wert leider nicht erreicht werden. Ab 2026 wurde daher ein verbessertes monatliches Kontrollsystem in der Buchhaltung entwickelt, um einen besseren Überblick zu erhalten, ob der Einkaufswert für Biolebensmittel aktuell erreicht wird.

Zudem ist es erklärtes Ziel, fair gehandelte Produkte im Bereich der Lebensmittelproduktion in der LVHS einzusetzen. Die LVHS Freckenhorst beteiligt an dem Landesprojekt „Ökomodellregion Münsterland“. Für den Einkauf bleiben die Kriterien "Regionalität" und "Saisonalität" relevant und bei einer Alternative zum Kriterium "Bio" wichtiger.

1.6 Dienstfahrzeug

Der 9-Sitzer Ford Custom der LVHS ist in 2025 3.192 km gefahren worden (etwa die doppelte Fahrleistung vom Vorjahr). Das Fahrzeug verbraucht ca. 8 l Diesel auf 100 km, somit sind in etwa 250 l Diesel verbraucht worden.
Auf einen Transporter, der nicht nur als Materialtransporter, sondern auch als Bus für den Gästetransfer zu Exkursionen oder zum Bahnhof dient, kann nicht verzichtet werden. Bei Kurzstrecken wird ein Fahrrad eingesetzt. Zudem besitzt die LVHS seit dem Frühjahr 2018 vier Leih-E-Bikes, teilweise co-finanziert über das Förderprogramm 9Plus im Kreis Warendorf e.V. Auch zwei normale neue Tourenräder wurden gegen Ende 2023 angeschafft für Dienstfahrten oder zum Verleih für Gäste.

1.7 Papierverbrauch

Die Adressdatenbank des Hauses wird laufend aktualisiert. Seit 2024 hat die LVHS den Kundenkontakt im Rahmen der Werbung auf Newsletter, Mails und zunehmend Social Media als Werbung fokussiert. Lediglich das Jahresprogramm wird noch per Post versendet.
Seit 2023 ist die Verwaltung der LVHS auf eine digitale Kursakte umgestellt, somit ist der der Papierverbrauch der LVHS gesunken.

Einkäufe

Kopier-Papier

Jahr	Bezeichnung	Gesamt-preis incl. MWSt./ €	Papier-menge Color A 4, 80 gr.	Papiermenge Steinbeiss / Umwelt/ Recycling-P, A 4, 80 gr, bl. Engel No. 1 No. 4 No. 2	Papier-menge weiß, No. 4 A 4, 80 gr.	Papier-menge farb.u. weiß, A 4, 160 gr.	Papier-menge farb.u. weiß, A 3, 80 u. 160 gr.	Fotopapier weiß 170 g blanko, hochglanz	Papier-menge / Blatt insges.
2017	Kopierpapier	1.346,82 €		95.000	100.000	1.000	2.000		198.000
2018	Kopierpapier	1.557,89 €	7.500	190.000		1.750	1.500		200.750
2019	Kopierpapier	1.671,01 €	3.000	187.500	25.000	750	1.500		217.750
2020	Kopierpapier	1.043,72 €	5.000	125.000	0	500	2.000	0	132.500
2021	Kopierpapier	746,90 €	2.500	115.000					117.500
2022	Kopierpapier	1.273,98 €	1.500	70.000	85.000	750	1.000		158.250
2023	Kopierpapier	1.267,40 €	7.000	65.000			2.000		74.000
2024	Kopierpapier	1.121,13 €	2.500	125.000			1.000		128.500
2025	Kopierpapier	760,54 €		120.000			4.500		124.500

Konkret hat die LVHS in 2025 120 Tausend Blatt normales Papier eingekauft (240 Päckchen) und 4.500 Blatt farbiges Papier (9 Päckchen). In Summe sind das 0,6 Tonnen Papierverbrauch.

Laut dem Nachhaltigkeitsrechner der Fa. Steinbeis (https://www.stp.de/ecorechner), wurde dafür kein Frischholz eingesetzt, wohl aber 2.092 Kilowattstunden Energie und 6.163 Liter Wasser.
Nur noch wenige Flyer werden über eine Münsteraner Druckerei gedruckt, diese sind mit dem FSC-Label oder Eco-Label gedruckt.

1.8 Entsorgung

Neben der Versorgung des Hauses mit Energie, Wasser, Lebensmitteln, Büro- und Verbrauchsmaterialien prägen die Details der Entsorgung des Betriebes die Umweltverträglichkeit des Hauses. Im Folgenden werden daher im Einzelnen die Entsorgungswege und Kosten dargestellt.

Altglasentsorgung

Seit 2019 ist die Altglas-Entsorgung kostenpflichtig. Ein hauseigener Altglas-Container wird regelmäßig durch die Fa. Reiling. geleert: Die Kosten sind gestiegen und belaufen sich nunmehr auf 214,20 Euro (Vorjahr 142,80 Euro).

Metallentsorgung

Eine größere Altmetallentsorgung hat es in 2025 nicht gegeben. Das Weissblech wird über die Werstofftonne entsorgt.

Entsorgung von Fetten und Stärken

Der Fettabscheider wurde im Jahr 2025 2 Mal abgefahren durch die Fa. Huffelschulte und entsorgt. Die Kosten beliefen sich auf 443,67 Euro.

Entsorgung von Küchenabfällen und Speiseresten

Die Entsorgung der Küchenabfälle und Speisenreste erfolgte wie in den Vorjahren monatlich durch Firma Karlheim. Die Speisereste werden monatlich zu einer zertifizierten Biogasanlage gefahren und dort vergärt. Die Abholung hat laufend stattgefunden. Die Kosten sind leicht gestiegen auf 2.791,80 Euro.

Restmüllentsorgung

Die Entsorgung des Restmülls erfolgte, wie in den Jahren zuvor, durch die Stadt Warendorf (2 Restmüllcontainer á 1.100 l wöchentlich). Die Kosten dafür lagen bei 4.681,20 Euro.

Altpapier-Entsorgung

2025 wurden die Papiercontainer wie in den Vorjahren kostenlos von der Firma Markowski abgeholt. 320,05 Euro sind an die Fa. PreZero angefallen für eine in 2025 notwenige Aktenvernichtung.

Entsorgung von Gartenabfällen

Gartenabfälle und Schnittgut wurden von der Fa. Amsbeck vom Gelände entsorgt. Neuerdings wird dies unmittelbar über einen Container organisiert. Insgesamt wurden dafür ansteigende Kosten in Höhe von 1.106,12 Euro (Vorjahr 1.129 Euro) beglichen.

2. Bewertung

2.1 Kennziffern für den Ressourcenverbrauch

Für das Umweltmanagement in der Landvolkshochschule Freckenhorst sind die Erfassung relevanter Kennziffern und deren Bewertung entscheidend für die Weiterentwicklung des Systems. Dabei wird das Ziel verfolgt, Daten aus den einzelnen Bereichen so früh wie möglich zu erhalten und möglichst zeitnah – bis zum jährlichen internen Audit - aufzuarbeiten, um bei Beschaffung bzw. Neueinrichtung Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Im Folgenden daher eine zusammenfassende Darstellung der Umweltkennzahlen:

Kennziffernüberblick der LVHS Freckenhorst

	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	Anmerkung
Mitarbeitende	Vollzeitarbeitskräfte	25	25	25	25	24	24	24	24	konstant
Grundfläche	qm	5.022	5.022	5.022	5.022	5.022	5.022	5.022	5.022	konstant
Teilnehmende	Anzahl anreisende Pers.	15.824	15.523	13.618	12.158	5.385	7.600	16.863	16.360	steigend
Veranstaltungen	Anzahl	832	845	812	738	351	470	849	919	sinkend
Trinkwasser	m³	2.663	2.305	2.422	2.263	1.419	1.959	3.230	3.200	steigend
Abwasser	m³	2.315	2.315	2.432	2.277	1.982	3.252	3.230	3.200	konstant
Regenwasser	€	3.926	3.926	3.926	3.673	3.673	3.673	3.673	3.673	konstant
Gasvervbrauch	m³	696.087	594.251	685.465	662.156	668.663	854.610	964.204	890.937	steigend
Stromverbrauch	m³	89.749	106.335	100.873	130.458	90.086	93.523	159.277	190.698	sinkend
Buntglas	jährlich	214,20 €	142,80 €	142,80 €	142,80 €	142,80 €	142,80 €	142,80 €	71,40 €	steigend
Küchenabfälle	€	2.791,80 €	2.791,80 €	2.791,80 €	2.700,75 €	2.023,00 €	2.194,70	2.427,60	2.427,60	konstant
Restmüll		4.681,20 €	4.724,28 €	4.660,20	4.450,20 €	4.524,01 €	5.620,16	5.797,20	3.880,32	sinkend
Papiereinkauf	Blätter gesamt	124.500	128.500	74.000	158.250	117.500	132.500	217.750	200.750	sinkend
Gartenabffälle	€	1.106,12 €	1.129,56 €	979,36	474,39	321,90	222,53	213,37	219,20	sinkend
Lebensmittelkosten	€	194.395,41 €	192.482,24 €	195.503,51 €	163.474,76 €	90.199,58 €	75.378,13	185.622,83	184.100,47	steigend
Biolebensmittel	€									k.A.
km-Leistung Bulli	km	3.198	1.470	2.362	3.486	5.092	645	5.819	9.480	steigend
Fettabscheider	€	443,67 €	415,58 €	406,65	631,82	593,61	195,89	385,84	409,17	steigend

2.2 CO2-Bilanz

Vor dem Hintergrund des Klimawandel ist eine Emissionsgröße besonders zu betrachten: Der durch die LVHS verantwortete Ausstoß von Kohlendioxid. Im Folgenden daher eine CO2-Bilanz, die sich auf den Verbrauch von Primärenergieträgern bezieht. Der CO2-Ausstoß, der indirekt durch den Verbrauch von Lebensmitteln und Verbrauchsgütern ergibt, ist aufgrund der Vielfalt der Produkte kaum darstellbar.
Der größte Emittent von CO2 ist das hauseigene Blockheizkraftwerk und die Heizung. Es verbrauchte ca. 62.000 Kubikmeter Erdgas. Allein dieses emittierte etwa 126 Tonnen CO2(Brennwert von H-Gas) – den jährlichen Gesamt-Durchschnittsverbrauch von ca. 13 Bundesbürgern. Hinzukommt der Verbrauch von 250 l Diesel für das Dienstfahrzeug (weitere 0,6 Tonnen CO2-Ausstoss). Um dieses Kohlendioxid wieder zu binden, wäre ein großer Anwuchs von Biomasse notwendig. Eine 100-jährige Buche speichert ca. 3,5 Tonnen CO^2. Somit wäre allein für die Verbrennung des Erdgases in 2025 theoretisch das Pflanzen und Kultivieren von ca. 26 Buchen notwendig, was allerdings nicht erfolgt.
Ein weiterer Bereich, bei dem große Mengen CO2 emittiert werden ist die Mobilität der Gäste und Mitarbeitenden. Die tausenden anreisenden Gäste verursachen jährlich einen großen CO2-Ausstoss. Auf dem Außengelände stehen seit 2024 zwei E-Ladesäulen für PKWs in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Warendorf den Gästen nun zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit, E-Bikes zu nutzen, es wird auf die ÖPNV-Verbindungen und die Möglichkeit der Nutzung des DB-Seminartickets bei Seminarausschreibungen hingewiesen und auf der Homepage verlinkt.

2.3 Maßnahmen aus dem Umweltmanagement

Der Anteil biozertifizierter Lebensmittel in der Küche wird ständig erweitert. Neben dem Einkauf regionaler Hofmilch aus dem Münsterland wird inzwischen fast das ganze Frühstückssortiment in Bio-Qualität angeboten. Für einzelne Seminare wird Biobrot als Sonderleistung bestellt. In der Saison (Sommerzeit) sollen Gurken, Tomaten demnächst bio eingekauft werden. Beim Fleisch ist eine Umstellung aufgrund der Preisdifferenz derzeit nicht möglich. Ca. die Hälfte des Fleisches wird derzeit jedoch regional eingekauft.

Die sukzessive Umstellung der Produktpalette auf regional, saisonal, fair-trade oder bio unterliegt der Schwierigkeit, dass die LVHS Schwankungen im Bedarf hat, Mindestbestellmengen nicht immer erreicht und der Bestellvorgang durch zu viele (nicht zusammenarbeitende) Einzellieferanten unüberschaubar wird.

Bei der Planung der Sanierungen wird bei der Anschaffung auf ökologische Gesichtspunkte geachtet. Somit wird deutlich, dass auf allen Arbeitsebenen intensiv an einer Weiterentwicklung von Maßnahmen im Umweltmanagement gearbeitet wird.

Michael Gennert
Direktor

Karin Ziaja
UMB

3.1 Leitbild

Die LVHS Freckenhorst stellt sich als „Lern- und Begegnungsstätte im Grünen“ dar. Aus der christlichen Schöpfungsverantwortung heraus wird der Verantwortung gegenüber der Umwelt Rechnung getragen. Beim Anlegen der Außenanlagen wurde darauf geachtet, dass heimische Pflanzen und Lebensräume für heimische Tiere nicht geschädigt wurden. Beim Gestalten der Gartenanlagen wurde und werden neue Lebensräume für Tiere und hiesige Pflanzen und Blumen geschaffen.

Andererseits bedeutet Lern- und Begegnungsstätte auch, dass viele Menschen in diesem Haus ein- und ausgehen. So ist die LVHS mit rund 14.000 Gästen pro Jahr aus wirtschaftlicher Sicht eine Einrichtung mit zwangsläufig hohem Energie- und Wasserverbrauch sowie mit beachtlichem Abfallaufkommen. Unter dem Aspekt der umweltorientierten Betriebsführung hat sich die LVHS bereits im Jahr 2002 einem umfangreichen Öko-Check gestellt, der durch zahlreiche Vorgaben des Trägers - des Bistums Münster - gefördert wurde.

Schon in einer Botschaft vom 8. März 1992 hatte sich das Bistum Münster verpflichtet, *„alle Bistumseinrichtungen ökologisch verantwortlich zu gestalten und zu führen“*. Diese Maßgabe kann nur in einem langfristig angelegten, kontinuierlichen Prozess umgesetzt werden. Dies gilt auch für die Landvolkshochschule. Die konkreten Einzelziele dienen daher sowohl der ökologischen Erneuerung der Einrichtungen als auch der ökonomischen Erneuerungen, da die damit verbundenen Einsparziele ökonomische Vorteile in folgenden Bereichen versprechen:

- Energieeinsparung
- Ressourcenschutz
- ökologische Bewirtschaftung (Stoffkreisläufe)
- ökologisches Bauen

Die LVHS hat 2005 in einem ersten Schritt eine Öko-Innenpolitik/Umweltpolitik festgelegt und durch die Umstellung betrieblicher Abläufe im Sinne eines ökonomischen und ökologischen Ansatzes realisiert. Mit Hilfe einer sehr detaillierten Umweltbilanz wurde der Realisierung zahlreicher Umweltschutz-Forderungen nachgegangen. Hierzu hat die LVHS-Leitung ablauflenkende Schritte ermöglicht, die das dokumentierte Verfahren, die Verfolgung/Überwachung der jeweiligen betrieblichen Schritte, erforderliche Entscheidungen und die Einführung sowie Aufrechterhaltung von Verfahren und ihre Einführung – bis hin zu Änderungen beim Zulieferer oder Entsorger – betrafen.

Die Erreichung der gesteckten Ziele wird hier, genauso wie beim Qualitätsmanagement-System, von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen und von der Leitung der LVHS Freckenhorst sowie deren Mitarbeitervertretung unterstützt. Zur Konkretisierung der erforderlichen Schritte wurde mit der Belegschaft eine betriebliche Umweltvereinbarung geschlossen. Diese Umweltvereinbarung basiert auf den oben genannten Beschlüssen des Bistums Münster. Sie wurde erneuert am 14. Juli 2011 und ist diesem Bericht als Anhang zugefügt.
Nach dem Wechsel des QM-Systems 2021/22 zum Gütesiegelverbund Weiterbildung war die Wahl eines künftigen Umweltmanagement--Systems noch offen. Der bisherige Ansatz aus den Erfahrungen mit ISO 14001 wird zunächst fortgeführt. Mittlerweile ist die Entscheidung gefallen, dass sich die LVHS nach „Zukunft fairwirklichen“ - einer ursprünglichen Initiative des Institutes für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche Westfalens - zertifizieren wird. „Zukunft fairwirklichen" verfolgt als Ziele die Reduktion des Verbrauchs von Energie und Ressourcen in Kirchen und ihren Einrichtungen und die

Umstellung der Beschaffung auf der Grundlage ökologischer und sozialer Kriterien in Richtung Nachhaltigkeit.

4. Transparenz der Abläufe

Es wird Transparenz über Teilnehmerzahlen, Kosten und Umweltrelevanz von Input und Output (z. B. Stromverbrauch, Gasverbrauch, Wasserverbrauch, Müllaufkommen, Anteil der Küchenrohstoffe aus Bioanbau) geschaffen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse dienen einerseits als Entscheidungshilfe für betriebsinterne und branchenbezogene Vergleiche und andererseits zur Durchführung von Kosteneinsparungen. Folgende Kennziffern sind für das Umweltmanagement auf dem jeweils aktuellen Stand des Vorjahres zu veröffentlichen:

- Trinkwassergebrauch / Kosten
- Abwasserverbrauch / Kosten
- Gasverbrauch / Kosten
- Stromverbrauch / Kosten
- Müllaufkommen nach Fraktionen / Kosten
- Anteile der Rohstoffe für die Küche aus zertifiziertem biologischem Anbau
- Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade aus fair gehandeltem und kontrolliertem Anbau
- Übernachtungen in der LVHS
- Entwicklung von Seminarzahlen
- Entwicklung von Seminarteilnehmerzahlen

Maßnahmen:

- Darstellung der Kennziffern am schwarzen Brett im Fotokopierraum und Mitarbeiterraum
- Darstellung zusammengefasster Informationen für Gäste im Internet unter der Rubrik Schöpfungsverantwortung / Umweltmanagement
- Darüber hinaus wird seit 2013 der jeweils aktuelle Umweltbericht auf der Homepage veröffentlicht unter „Service / Umweltbericht“.
- Auszüge aus dem Protokoll der Abteilungsleiterkonferenz werden seit März 2013 allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht.

5. Kommunikation / Motivation

Die Mitarbeiter werden in den Prozess von Planung, Durchführung und Kontrolle des Umweltmanagementsystems integriert. Jeder Einzelne ist sich durch die gemeinsam verabschiedete Umwelterklärung der Verantwortung in diesem Bereich bewusst. Im Rahmen der jährlichen Umwelttage werden die Kennziffern ausführlich vorgestellt und zur Diskussion gestellt. In jeder Abteilungsleiterkonferenz ist seit den internen Audits 2013 der TOP „Qualitäts- und Umweltmanagement“ obligatorisch, der 2022 in einen "Qualitätszirkel" überführt wurde.

6. Ressourcenschonung und Kosteneinsparung

Die Suche nach Einsparungsmöglichkeiten sowohl beim Ressourcenverbrauch als auch bei den Verbrauchskosten wird als kontinuierlicher Prozess durchgeführt. Dabei wird geprüft, ob durch Umstellung von organisatorischen Abläufen sowie durch Innovationen bei der betrieblichen Ausstattung sowie durch Optimierung der Stoff- und Energieflüsse die Sparziele erreicht werden können.
Maßnahmen:

- Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen werden der Verwaltungs- und der Vermögenshaushalt der LVHS Freckenhorst jährlich vor der Einreichung beim Träger im Hinblick auf die Berücksichtigung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit überprüft.
- Neuanschaffungen ab einer vorgegebenen Größenordnung werden entsprechend den Vorgaben des Trägers auf der Basis von drei Vergleichsangeboten beschafft.
- Als Ergebnis des internen Audits 2013 und auf Beschluss der Abteilungsleiterkonferenz vom 18.4.2013 sollen bei der Anschaffung von größeren Investitionsgütern ökologische Belange entsprechend der „Bewertung ausgesuchter Warengruppen“ des Öko-Instituts Rheinland (Dez. 2008) einbezogen werden und künftig die wichtigsten Entscheidungskriterien zusammen mit der Rechnung dokumentiert werden.

7. Verwaltungsvereinfachung / Substitution und Deregulierung

Mit der Durchführung des Umweltmanagementsystems in der Landvolkshochschule ist eine permanente Überprüfung und Diskussion von Abläufen in den regelmäßig ablaufenden Abteilungsleitergesprächen bzw. Qualitätszirkeln gewährleistet. Bei deren Besprechungen wird regelmäßig der Tagesordnungspunkt „Qualitätsmanagement und Umweltmanagement“ abgehandelt und im Protokoll festgehalten. Ferner finden jährlich standardisierte interne Audits in allen Abteilungen durch die Qualitäts- und Umweltbeauftragten statt. -Ein externes Audit erfolgt gemeinsam mit den beiden Häusern im Verbund alle drei Jahre beim Gütesiegelverbund Weiterbildung. Das nächste externe Audit wird 2028 stattfinden.

8. Verbesserung des Marktzugangs und Imagegewinn bei den Kunden

Um neue Marktzugänge zu finden und Imagegewinn bei den Kunden hervorzurufen, wird in den Veröffentlichungen der Landvolkshochschule i.d.R. auf das Qualitäts- und Umweltmanagement hingewiesen.

9. Umwelterklärung 2011 der LVHS Freckenhorst

Präambel

Bereits im Jahr 1999 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landvolkshochschule „Schorlemer Alst" Freckenhorst eine Umwelterklärung abgegeben, in der sie sich zur Verantwortung für einen schonenden Umgang mit knappen Ressourcen und zur Bewahrung der Schöpfung aus christlicher Verantwortung verpflichteten. Im Jahr 2005 wurde für die Landvolkshochschule ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt.

Durch regelmäßige interne und externe Audits wird seither die Einhaltung der Umweltstandards überprüft und eine kontinuierliche Verbesserung des umweltgerechten Verhaltens angestrebt. Vor diesem Hintergrund haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVHS Freckenhorst eine aktualisierte Umwelterklärung als Diskussionsergebnis der Umweltwoche 2011 verabschiedet, die für die kommenden Jahre Leitlinie unseres Handelns sein soll. Als Weiterbildungseinrichtung in kirchlicher Trägerschaft sieht die LVHS Freckenhorst eine wichtige Aufgabe darin, durch politische, soziale und kulturelle Bildung einen Beitrag zur Änderung des persönlichen Lebensstils der Menschen zu leisten.

Die LVHS Freckenhorst will partnerschaftlich mit allen gesellschaftlichen Gruppen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Landwirtschaft zusammenarbeiten und Möglichkeiten zur Information und zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch in allen relevanten Fragen des nachhaltigen und gerechten Umgangs mit der Umwelt anbieten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVHS Freckenhorst wollen sich dabei aktiv am notwendigen Veränderungsprozess beteiligen und so unseren „ökologischen Fußabdruck" bei der Energie-, Wasser- und Materialnutzung vermindern. Weil der bewahrende Umgang mit der Schöpfung ein integraler Bestandteil der gesamten Tätigkeit unserer Bildungseinrichtung ist, orientieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landvolkshochschule „Schorlemer Alst" an folgenden

Leitlinien

- Angesichts der wachsenden Umweltbelastungen und des globalen Klimawandels, die überwiegend durch Menschen verursacht werden, setzen wir uns für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Wir wirtschaften umweltgerecht und sozialverträglich.

- Der/die vom Direktor der Landvolkshochschule benannte Umweltbeauftragte untersucht die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Arbeit regelmäßig im Rahmen von internen Audits, die durch jährliche externe Audits einer unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft begutachtet werden. Im Ergebnis dieser Audits entwickeln wir das Umweltprogramm unseres Qualitätshandbuchs und seine Ziele kontinuierlich weiter.

- Wir verpflichten uns, unter Beachtung der umweltrelevanten Auflagen und Vorschriften zu einer konsequenten Verringerung und weitgehenden Beseitigung von Umweltbelastungen beizutragen. Wir ziehen im Rahmen unserer täglichen Arbeit die Verwendung umweltfreundlicher Produkte, Verfahren und Dienstleistungen vor. Wir bevorzugen Waren aus fairem Handel. Wir sparen

Ressourcen, zum Beispiel Energie, Papier und Wasser ein. Im Umgang mit Abfall handeln wir nach dem Prinzip „vermeiden“ vor „verwerten“ vor „beseitigen“.

- Wir führen mindestens einmal jährlich einen Umweltwoche für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVHS durch. Damit streben wir eine breite Einbindung der Mitarbeitenden an und unterstützen ihre Zielbeteiligung am Umweltmanagement.

- Wir ermutigen alle Mitarbeitenden, ihre Ideen, Vorschläge und Maßnahmen einzubringen, um die Umweltauswirkungen der Landvolkshochschule gemeinsam zu verringern. Wir prämieren herausragende Ideen, die die LVHS bei der Durchführung des Umweltmanagements voranbringen.

- Wir informieren die Gäste unseres Hauses und die Öffentlichkeit regelmäßig über den aktuellen Stand unserer Bestrebungen zur Verbesserung des Umweltschutzes. Wir gewährleisten Transparenz und sind offen für Beratung sowie konstruktive Kritik und Vorschläge.

- Wir engagieren uns auf (gesellschafts-)politischer Ebene, um das Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu fördern. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass die Katholische Landvolks-hochschule „Schorlemer Alst” als große Einrichtung der Weiterbildung mit durchschnittlich 20.000 Gästen pro Jahr ein Großverbraucher bei Energie, Wasser, Lebensmitteln, Verbrauchsmaterialien u.a. ist. Daher laden wir unsere Gäste zu einem ressourcenschonenden Zusammenleben und Zusammenarbeiten während ihres Aufenthalts in unserer Bildungsstätte ein. Durch gelebtes Vorbild und Ermunterung zu umweltschonendem Verhalten in allen Bereichen wollen wir als gutes Beispiel nach innen und außen wirken.

Verabschiedet von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LVHS Freckenhorst im Rahmen der Umweltwoche 2011.

Freckenhorst, den 14. Juli 2011

userdat/wtx/Qualitäts- und Umweltmanagement/Umweltqualitätsmanagement/Umweltberichte/Umweltbericht 2013/2014